



Wochenbericht für die Zeit vom 27. 12. 2006 – 1. 1. 2007

Nachdem alle Wissenschaftler/innen an Bord waren verließ *METEOR* am 27. Dezember 2006 um 16.00 Uhr Ortszeit den Hafen von Heraklion in Richtung Kalilimeni an der Südküste Kretas, da dort gebunkert werden musste. Wir erreichten die Bunkerstation am 28. Dezember 2006 um 07.30. Da der Treibstoff auf Reede übernommen wurde, waren keine aufwändigen Hafentätigkeiten erforderlich, so dass das Bunkern um 11.30 Uhr abgeschlossen war, und wir unmittelbar danach die Anfahrt auf unser erstes Arbeitsgebiet auf der Tiefseeebene zwischen Kreta und Libyen beginnen konnten. Das Arbeitsgebiet wurde 22.30 Uhr erreicht. Danach



Deutlich geschichtetes Sediment in einem Multicorer-Rohr

begann eine Kartierung mit dem Fächerlot, die bis zum nächsten Morgen andauerte. Am 29. 12. 2006 Um 04.30 Uhr begannen die Forschungsarbeiten auf der ersten Position im Westteil der Untersuchungsbox mit einem CTD-Einsatz gefolgt von einem Multi-Schließnetz. Eine Serie von Multicorer-Einsätzen füllte den restlichen Tag. Am Abend und über Nacht folgten 8 Kastengreifer-Einsätze. Sowohl die Multicorer- als auch Kastengreifer waren erfolgreich und erbrachten gutes Probenmaterial. Das Sediment zeigte eine deutliche Schichtung. An der Oberfläche war es mit Pteropodenschalen bedeckt, darunter folgte eine Schicht braunen Tiefseetones, im etwa 40 cm Tiefe kam dann eine schwarze Schicht mit größerem Material. Alle Proben wurden an Deck weiterverarbeitet, indem das Multicorersediment

schichtweise fixiert und das aus dem Kastengreifer gesiebt wurde. Die Siebrückstände wurden, wie üblich, in Formaldehyd-Seewasser zur späteren Sortierung im Labor fixiert. Unterproben aus beiden Geräten wurden von allen Arbeitsgruppen genommen. Die Probenahme auf dieser Position wurde am 30. 12. 2006 um 19.00 Uhr durch Einsätze von 2 CDT- und einem Wassers schöpfer abgeschlossen.

Bereits im Verlaufe des Tages und der kommenden Nacht hatte der Wind ständig zugenommen und erreichte am Morgen des 31. 12. 2006 volle Bft 8. Entsprechend kam es zu Verzögerungen bei den Multinetz- und darauf folgenden Multicorer-Einsätzen. Diese waren am frühen Morgen abgeschlossen, wobei trotz der widrigen Wetterbedingungen die meisten Probenahmen erfolgreich waren. Der restliche Tag wurde ausgefüllt durch einen siebenstündigen Einsatz der Baumkurre. Leider verloren wir aufgrund eines Hackers an einem Wrack den größten Teil des Netzes, aber der Steert konnte mit einer Probe geborgen werden, so dass der Einsatz nicht ganz umsonst war. Die Neujahrsnacht war ausgefüllt mit zwei Epibenthos-Schlitten-Einsätzen, die bis zum frühen morgen dauerten und Probenmaterial mitbrachten. Anschließend folgte wieder ein Baumkurren-Einsatz, der eine ganze Stunde ohne Störungen verlief,



Der Epibenthos-Schlitten wird mit fetter Beute an Deck geholt

und wissenschaftlichen Geräte einwandfrei und wir bekommen gutes Probenmaterial. Wir sind sehr gut im Zeitplan und völlige Fehlversuche konnten bisher vermieden werden, so dass von optimalen Verhältnissen gesprochen werden kann. Entsprechend ist die Stimmung an Bord sehr gut, alle sind wohlauf und senden herzliche Neujahrsgrüße in die Heimat.

dann aber nach einem erneuten Haker abgebrochen werden musste. Das Netz kam wiederum stark beschädigt an Deck, der Steert mit einer Probe konnte aber geborgen werden. Insgesamt bestätigt sich nach den beiden Kurrproben der Eindruck einer sehr individuen- und Artenarmen Epibenthos-Gemeinschaft am Tiefseeboden des küstenfernen Levantinischen Beckens.

Die Serie der Schleppgeräte wurde am Neujahrstag mit 1 Baumkurre und 2 Epibenthos-Schlitten fortgesetzt. Während das Baumkurrenetz wiederum stark beschädigt wurde, der Steert mit Probe aber gerettet werden konnte, verliefen die Epibenthos-Schlitten-Einsätze, die bis in den frühen Morgen des 2. Januar dauerten, störungsfrei und erbrachten schönes Probenmaterial.

Bisher funktionieren alle Bordsysteme

An Bord Meteor, den 2. Januar 2007

Michael Türkay